

**Thema:** Ehrenamtliche Flüchtlingshelfer – So sieht's aus mit ihrem Versicherungsschutz!

**Beitrag:** 1:45 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Sie geben Heißgetränke und warme Mahlzeiten aus, sortieren und verteilen gespendete Kleidung, übernehmen Möbeltransporte und unterrichten Deutsch: Zig-Tausende Menschen packen zurzeit in ihrer Freizeit ehrenamtlich mit an, um Flüchtlingen das Ankommen in Deutschland zu erleichtern. Aber was ist, wenn denen etwas zustößt oder sie in einen Unfall verwickelt werden, während sie ihr Ehrenamt ausüben? Oliver Heinze hat sich da mal (zum Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember) schlau gemacht.

**Sprecher: Wer in seiner Freizeit ehrenamtlich mit Flüchtlingen arbeitet, ist automatisch und kostenlos in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert, erklärt Sabine Longerich von der Unfallkasse Hessen.**

**O-Ton 1 (Sabine Longerich, 0:27 Min.):** „Die Helferinnen und Helfer, die sind während ihres gesamten ehrenamtlichen Einsatzes abgesichert und auch auf den Wegen von zu Hause zum Einsatzort und auch wieder zurück. Allerdings gibt es eine Voraussetzung: Die Mithilfe muss entweder über die Kommune oder aber über einen Wohlfahrtsverband organisiert sein. Das heißt konkret, dass die Einsätze, die Einsatzorte und die Aufgaben der Helfer von den Kommunen festgelegt werden. Diese organisieren und koordinieren die Hilfe und die tragen auch die Verantwortung und die Kosten dafür.“

**Sprecher: Ist das gewährleistet, übernimmt die gesetzliche Unfallversicherung im Falle eines Unfalls alle medizinischen Kosten, Reha-Maßnahmen und zahlt bei bleibenden Schäden sogar eine Verletztenrente. Wichtig ist allerdings:**

**O-Ton 2 (Sabine Longerich, 0:26 Min.):** „Nach einem Unfall im Ehrenamt, oder auf dem Weg dorthin oder nach Hause, da sollte man sofort die nächstgelegene Durchgangsarztpraxis aufsuchen. Das sind speziell geschulte und für die Unfallversicherung zugelassene Chirurgen. Die leiten sofort die notwendige Behandlung ein und die erstatten der Unfallkasse oder der Berufsgenossenschaft dann ganz automatisch Bericht. Die Durchgangsarztpraxen finden Sie über die Auskunft oder im Telefonbuch – oder auch online unter [www.dguv.de](http://www.dguv.de).“

**Sprecher: Nicht unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung stehen allerdings all diejenigen, die sich rein privat um Flüchtlinge kümmern, also zum Beispiel mit ihnen Essen gehen oder Fußball spielen.**

**O-Ton 3 (Sabine Longerich, 0:19 Min.):** „Dieses rein private Engagement ist nicht versichert. Auch der Fall, wenn ein allgemeiner Aufruf eines Politikers an die Einwohner zur Mithilfe erfolgt durch die Presse, dann reicht das auch nicht für den Versicherungsschutz. Fehlt nämlich der Auftrag der Kommune, so besteht kein Unfallschutz über die gesetzliche Unfallversicherung. Bei einem Unfall zahlt dann die Krankenkasse die Behandlungskosten.“

**Abmoderationsvorschlag:** Wenn Ihnen das jetzt alles zu schnell ging: Alle Infos zum Versicherungsschutz für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer gibt's bei der „Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung“ unter [www.dguv.de](http://www.dguv.de) auch in einem Infoblatt zum Download.



**Thema:** Ehrenamtliche Flüchtlingshelfer – So sieht's aus mit ihrem Versicherungsschutz!

**Interview:** 2:10 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Sie geben Heißgetränke und warme Mahlzeiten aus, sortieren und verteilen gespendete Kleidung, übernehmen Möbeltransporte und unterrichten Deutsch: Zig-Tausende Menschen packen zurzeit in ihrer Freizeit ehrenamtlich mit an, um Flüchtlingen das Ankommen in Deutschland zu erleichtern. Aber was ist, wenn denen etwas zustößt oder sie in einen Unfall verwickelt werden, während sie ihr Ehrenamt ausüben? Sabine Longerich von der Unfallkasse Hessen kann uns (zum Tag des Ehrenamtes am 5. Dezember) mehr dazu erzählen, hallo.

**Begrüßung:** „Hallo!“

**1. Frau Longerich, wie sieht's denn aus mit dem Versicherungsschutz für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer?**

**O-Ton 1 (Sabine Longerich, 0:21 Min.):** „Also, Menschen, die sich freiwillig für Flüchtlinge engagieren, die sind automatisch und kostenlos in der gesetzlichen Unfallversicherung versichert. Das ist derselbe Unfallschutz, den auch andere ehrenamtlich Tätige haben. So zum Beispiel im Elternbeirat oder als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Allerdings gibt es eine Voraussetzung: Die Mithilfe muss entweder über die Kommune oder aber über einen Wohlfahrtsverband organisiert sein.“

**2. Was heißt das konkret?**

**O-Ton 2 (Sabine Longerich, 0:20 Min.):** „Das heißt konkret, dass die Einsätze, die Einsatzorte und die Aufgaben der Helfer von den Kommunen festgelegt werden. Diese organisieren und koordinieren die Hilfe und die tragen auch die Verantwortung und die Kosten dafür. Und ein Tipp: es ist sinnvoll, wenn die Namen der Helfer von Anfang an in Listen erfasst werden. Bei einem Unfall erspart man sich dann hinterher lästige Nachforschungen.“

**3. Wie umfassend sind ehrenamtliche Flüchtlingshelfer durch die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert?**

**O-Ton 3 (Sabine Longerich, 0:21 Min.):** „Die Helferinnen und Helfer, die sind während ihres gesamten ehrenamtlichen Einsatzes abgesichert und auch auf den Wegen von zu Hause zum Einsatzort und auch wieder zurück. Da sind sie gegen Unfallfolgen abgesichert. Die gesetzliche Unfallversicherung übernimmt bei einem Unfall alle medizinischen Kosten und auch die Reha-Maßnahmen – und bei schweren und dauerhaften Unfallfolgen wird auch eine Verletztenrente gezahlt.“

**4. In welchen Fällen gilt dieser Versicherungsschutz nicht?**

**O-Ton 4 (Sabine Longerich, 0:26 Min.):** „Also, das ist so: Häufig kümmern sich Bürger privat um Flüchtlinge, zum Beispiel mit Essenseinladungen oder auch gemeinsamen sportlichen Aktivitäten. Und dieses rein private Engagement ist nicht versichert. Auch der Fall, wenn ein allgemeiner Aufruf eines Politikers an die Einwohner zur Mithilfe erfolgt durch die Presse, dann reicht das auch nicht für den Versicherungsschutz. Fehlt nämlich der Auftrag der Kommune, so besteht kein Unfallschutz über die gesetzliche Unfallversicherung. Bei einem Unfall zahlt dann die Krankenkasse die Behandlungskosten.“



## 5. Vielleicht zum Schluss noch ein kleiner Tipp: Was sollten ehrenamtliche Flüchtlingshelfer im Falle eines Unfalls als Erstes tun?

**O-Ton 5 (Sabine Longerich, 0:26 Min.):** „Nach einem Unfall im Ehrenamt, oder auf dem Weg dorthin oder nach Hause, da sollte man sofort die nächstgelegene Durchgangsarztpraxis aufsuchen. Das sind speziell geschulte und für die Unfallversicherung zugelassene Chirurgen. Die leiten sofort die notwendige Behandlung ein und die erstatten der Unfallkasse oder der Berufsgenossenschaft dann ganz automatisch Bericht. Die Durchgangsarztpraxen finden Sie über die Auskunft oder im Telefonbuch – oder auch online unter [www.dguv.de](http://www.dguv.de).“

**Sabine Longerich von der Unfallkasse Hessen über den Versicherungsschutz für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer. Besten Dank für das Gespräch!**

**Verabschiedung:** „Bitte sehr!“

**Abmoderationsvorschlag:** Wenn Ihnen das jetzt alles zu schnell ging: Alle Infos zum Versicherungsschutz für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer gibt's bei der „Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung“ unter [www.dguv.de](http://www.dguv.de) auch in einem Infoblatt zum Download.

**Thema:** Ehrenamtliche Flüchtlingshelfer – So sieht's aus mit ihrem Versicherungsschutz!

**Umfrage:** 0:00 Minuten

**Anmoderationsvorschlag:** Immer mehr Flüchtlinge kommen nach Deutschland – und hier treffen sie auf unzählige Menschen, die ehrenamtlich tatkräftig mit anpacken und ihnen helfen, damit sie sich möglichst schnell hier wohlfühlen. Wir haben uns mal auf der Straße umgehört, was Sie in letzter Zeit schon so alles für Flüchtlinge getan haben?

**Frau:** „Ja, ich habe zum Beispiel von meinem Sohn die ganzen Spielsachen alle zusammengepackt, die er nicht mehr braucht und habe die nebenan in die Schule gebracht, für die jetzt ankommenden Flüchtlinge. Und warme Decken, da haben wir genug von, das habe ich alles eingepackt und das kommt jetzt den Kindern zugute.“

**Mann:** „Ich werde jederzeit meine Hand denen reichen, die jetzt hier aus diesen Ländern kommen, wo sie das nackte Elend vertrieben hat.“

**Frau:** „Wir haben ein Herbstfest organisiert mit den Flüchtlingen, ist gut angekommen. Und in dem Wohnheim werden auch Deutschkurse und Behördengänge mit organisiert.“

**Mann:** „Ich habe Klamotten gespendet. Ein Hemd war dabei, Hosen und T-Shirts, Wäsche, Schuhe. Alles, was so gebraucht wurde halt so.“

**Abmoderationsvorschlag:** Und wenn Sie sich jetzt fragen sollten, was eigentlich ist, wenn Ihnen als ehrenamtlicher Flüchtlingshelfer mal ein Unfall passieren sollte, dann hören Sie gleich mehr dazu von Sabine Longerich, der Pressesprecherin der Unfallkasse Hessen.

